

«Unglaublich, was alles möglich ist!»

K-Tipp-Berichte über die Hochpreinseln Schweiz

Unglaublich, was bei den Preisen in der Schweiz und im nahen Ausland alles möglich ist – wie folgendes Beispiel zeigt.

Erster Einkauf bei der Amavita-Apotheke in Bülach ZH: Bayer-Contour-Next-Sensoren, 100 Stück für Fr. 87.60.

Zweiter Einkauf bei der Quellen-Apotheke in Bad Zurzach AG: Bayer-Contour-Next-Sensoren, 100 Stück für Fr. 111.45.

Dritter Einkauf bei der Rheintal-Apotheke in Küssaberg (D): Bayer-Contour-Next-Sensoren, 100 Stück für umgerechnet und inklusive Mehrwertsteuererstattung rund Fr. 52.–.

Ernst Rüegg, Glattfelden ZH

«Nicht auf kommerzielle Anbieter setzen»

K-Tipp 4/15 über Datenschnüffler Facebook

Der K-Tipp schrieb, Facebook nehme sich mit neuen Nutzungsbedingungen das Recht heraus, das Surfverhalten der Benutzer im Internet auszuspionieren. Ergänzen möchte ich: Wer sich im Internet vor Datenschnüfflern schützen will, sollte in erster Linie auf Open-Source-Programme und nicht auf solche von kommerziellen Anbietern setzen. Open-Source-Software ist immer gratis zu-

gänglich, der Programmiercode ist für Entwickler offen und kann von allen weiterentwickelt werden. Bei solchen Programmen besteht keine Gefahr, dass Nutzerdaten für den Weiterverkauf gesammelt werden. Beispiel «Adblock Edge» für Firefox: Es basiert auf dem Code des bekannten, auch Daten verkaufenden Add-ons «Adblock Plus», ist aber komplett Open Source. Der

ADRESSÄNDERUNGEN

Adressänderungen bitte melden! Die Post leitet den Verlagen die neuen Adressen von Abonnenten nicht mehr weiter. Darum gilt beim Zügeln: Melden Sie die neue Adresse dem K-Tipp per E-Mail abo@ktipp.ch oder per **Tel. 044 253 90 90**. So erhalten Sie den K-Tipp ohne Unterbruch.

«Realität sieht völlig anders aus»

K-Tipp 5/15: Gewisse Autos wurden trotz «Euro-Rabatt» teurer

Der K-Tipp-Artikel hat gezeigt: Zum Teil sind die Sonderangebote der Autoverkäufer reine Augenwischerei. Einzelne Autos kosten trotz «Euro-Rabatt» sogar mehr.

Das gleiche Phänomen beobachte ich in Kleidergeschäften – auch hier gibts falsche «Euro-Rabatte». Beispiel Esprit in Schaffhausen: Schon vor der Ladentür, an den Gestellen und in jeder Umkleidekabine wird penetrant mit «15 Prozent Eurorabatt» geworben. Die Realität sieht allerdings völlig anders aus: Die gleichen Jeans, die ich Ende letzten Jahres für Fr. 79.90 gekauft hatte, waren Ende Februar mit Fr. 99.90 an-



«Swiss-Netto-Bonus»: «Sonderangebote sind reine Augenwischerei»

geschrieben. Die Hosen sind also trotz «Euro-Rabatt» teurer geworden.

Fridy Schürch, Schaffhausen

«Tui hat nachträglich Preis gesenkt»

K-Tipp 4/15: Anspruch auf «Euro-Rabatt»?

Die Rechtsberatung des K-Tipp schrieb, eine Auto-

garage müsse einem Kunden, der dort im Dezember 2014 ein Auto gekauft hatte, beim Preis nicht nachträglich entgegenkommen. Der Kunde sei an den Vertrag gebunden, den er ein paar Monate zuvor unterschrieben hatte. Er hatte vergeblich auf den Eurokurs verwiesen, der in der Zwischenzeit deutlich gesunken war.

Ich erlebte in diesem Zusammenhang ein kulanteres Unternehmen: Im September letzten Jahres buchte ich im Reisebüro Tui in Egerkingen SO für den kommenden Juni zwei Wochen Ferien auf der Insel Rhodos. Nachdem Mitte Januar die Stützung des Euro-Mindestkurses weggefallen war, wurde für Schweizer im EU-Raum alles viel günstiger. Wir fragten deshalb bei Tui nach, ob man uns einen nachträglichen Preisnachlass gewähre – dies im Wissen, dass Tui dazu nicht verpflichtet ist.

Einige Tage später kam die Antwort: Tui gewährte uns auf die Buchung nachträglich 15 Prozent Preisnachlass. Ich finde: Das ist ein absolut grosszügiger Zug.

Rainer Berger, Kappel SO

Code, der Daten sendet, wurde entfernt. Gute Alternativen sind auch «uBlock» oder «Privacy Badger».

Ulrich Meier, Fribourg

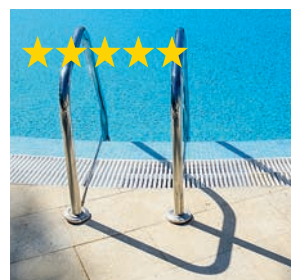
«Aufforderungen nur an lobende Gäste»

K-Tipp 4/15: Manipulierte Bewertungen auf Hotel-Portalen

Hoteliers können rühmende Bewertungen für ihre Häuser bei dubiosen Agenturen gleich paketweise kaufen. Und machen sie mit den Fälschern gemeinsame Sache, ist der Schwindel nur schwer zu entlarven, schrieb der K-Tipp. Das stimmt zweifellos. Allerdings kann ein Hotelier die

Präsenz seines Hauses in Internet-Bewertungsportalen auch manipulieren, ohne viel Geld auszugeben. Es gibt zum Beispiel Hotels, die E-Mails mit der Aufforderung zur Bewertung ausschliesslich an Gäste versenden, die sich zuvor, beim Check-Out, lobend geäussert haben.

André Müller, Basel



Gäste-Bewertung: «Auch Hoteliers manipulieren»

«Sicherheit ist ebenso wichtig»

K-Tipp 4/15: Der beste Thek für ABC-Schützen

Die Ergonomie eines Schultheks, wie im K-Tipp beschrieben, ist sicherlich ein wichtiges Kaufkriterium – obwohl meine Tochter als Zweitklässlerin meist nur ihr Znüni-Böxli und ein A4-Blatt mit den Hausaufgaben transportiert. Dies wird sich aber sicherlich bald ändern. Deshalb bin ich froh, dass ihr Schultheke zusätzlich über ein spezielles Innenfach verfügt, dank dem sie schwere Bücher nahe am Rücken tragen kann. Mindestens ebenso wichtig wie der Tragekomfort erscheint mir die Sicherheit. Dabei

sollte der Schulthek nicht nur über reflektierende (Katzenaugeneffekt), sondern auch über fluoreszierende Flächen verfügen (siehe Bild rechts). Dies erhöht die Sichtbarkeit der Kinder im Strassenverkehr deutlich, insbesondere bei Dämmerung und Regen.

Christian Schuppisser,
Schaffhausen



LESEFOTO

Schulthek:
«Fluoreszierende Flächen erhöhen die Sicherheit der Schulkinder»

«Geld regiert das Gesundheitswesen»

K-Tipp 4/15: Hausärzte lassen sich für Überweisungen an Fachärzte bezahlen

Der K-Tipp-Bericht macht einmal mehr deutlich, dass auch im Gesundheitswesen das Geld regiert: von Kickbacks an die Ärzte – also Provisionen für die Überweisung eines Patienten – über unnötige Operationen und systematische Korruption der Ärzte durch die Pharmaindustrie bis zu Manipulationen bei Arzneimittelstudien und Wucherpreisen für Medikamente.

Offenbar hat niemand den Mut, hart durchzugreifen. Fehlbare Ärzte werden geschützt, und erst wenn der öffentliche Druck wirklich gross ist, greifen die Behörden vielleicht einmal ein. Solch unethisches Handeln widerspricht dem Geist des «Genfer Ärztegelöbnisses».

Armin und Heidi
Späni-Schnider, Kehrsiten NW

Ich halte es für nutzlose Polemik, mögliche finanzielle Gefälligkeiten, die ein Arzt als Zuweiser erhält, als unmoralisch oder gar unethisch zu bezeichnen – dies unter der Voraussetzung, dass die Zuweisungen an qualifizierte Kollegen und zum Wohl der Patienten erfolgen. Weder die Krankenkasse noch der

Patient erleidet durch solche Kickbacks finanziellen Schaden. Die erbrachte Leistung geht zu Lasten der Erfolgsrechnung des bezahlenden Spezialisten. Dem Patienten die Provision zukommen zu lassen, ist geradezu grotesk und ebenso unmoralisch.

Norbert Schädler,
Meisterschwanden AG

«Wir vertreiben diese Decke nicht mehr»

K-Tipp 2/15: Löschdecken taugen nichts bei Speiseölbländen

Im K-Tipp-Artikel sind zwei Löschdecken erwähnt, die in der Schweiz wegen Untauglichkeit zurückgerufen wurden: Brennenstuhl BLD-01 sowie Bavaria BABD11. Als Verkaufsstelle der Bavaria-Löschdecke wird im Arti-

kel die Firma Schweizer Brandschutz.ch genannt. Ich lege Wert auf die Feststellung, dass wir dieses Produkt nicht mehr vertreiben.

Rolf Henke, Schweizer
Brandschutz.ch, Wangen ZH

«System unweigerlich kompliziert»

K-Tipp 3/15: Bauern erhalten Subventionen für Totholz, Tümpel, Findlinge und dergleichen

Der K-Tipp hat die sogenannten Landschaftsqualitätsbeiträge an die Bauern kritisiert – eine neue Art von Direktzahlungen, die ab 2018 jährlich in der Höhe von 350 Millionen Franken fliessen werden. Als Landwirt beschäftige ich mich stark mit dieser Materie. Die grundsätzliche Problematik besteht darin, dass der Entscheid des Parlaments – weg vom früheren Giesskannenprinzip, hin zu objektbezogenen Entschädigungen – das ganze System unweigerlich kompliziert macht.

Die allgemeine Akzeptanz, die es unbedingt braucht, wird nicht verbessert, wenn in den Medien laufend einzelne Projekte erwähnt werden, ohne dass dabei der Gesamtzusammenhang aufgezeigt wird.

Peter Schweizer,
Hosenruck TG

KONTAKT

Ihre Meinung interessiert uns

Für Anmerkungen, Ergänzungen, Kritik oder Lob – hier die Adresse:

K-Tipp, Leserbriefe
Postfach 431
8024 Zürich
E-Mail:

redaktion@kttip.ch
Bitte geben Sie auch in E-Mails Ihre vollständige Adresse und Ihre Telefonnummer an.

RÜCKRUFLISTE

Gefährliche Produkte

Verkaufsstopp, Rückruf, Importverbot: Der K-Tipp publiziert eine Auswahl fehlerhafter Waren aus den aktuellen Rückruflisten.

● **Tischfeuer:** Bei Ethanol-Tischfeuergeräten des Herstellers Alfra Feuer GmbH besteht Verbrennungsgefahr. Betroffen ist das Modell «Mozart». In der Produktprüfung wurden mehrere Mängel festgestellt: Eine Schliess- bzw. Löschvorrichtung fehlt, der Vorratsbehälter ist zudem für ein Tischmodell zu gross und hat keine Füllstandsanzeige. Zudem fehlen in der Anleitung mehrere sicherheitsrelevante Angaben. Weitere Informationen: Fire Elements, Tel. 056 610 81 81.

● **Töffhelm:** Die Polo Motorrad und Sportswear GmbH meldet Probleme bei zwei Töffhelmen der Produktreihe Nexo. Dabei handelt es sich um die Modelle «Evo Touring» und «Evo Race»: Der Schutz im Wangenbereich kann bei einem Unfall versagen. Beide Helme sind erst seit Januar 2015 im Sortiment. Polo verspricht den kostenlosen Austausch bzw. die Rückerstattung des Kaufpreises bei Abgabe des Helms.

● **Kindersandalen:** Zu viel Chrom VI steckt in den Kindersandalen der Marke Biokids (Bild). In der Schweiz wurden sie vor allem übers Internet verkauft. Betroffen ist die Modellnummer 474002540805. Chrom VI wird beim Gerben des Leders eingesetzt. Die Chemikalie kann allergische Reaktionen auslösen. Die Schuhe werden vom Markt genommen.



● **Auto:** Das undichte Einspritzsystem an 3-Liter-Motoren zwingt Volkswagen und Audi zu einem Rückruf. Betroffen sind rund 1000 Autos der Modelljahre 2011 bis 2013. Bei VW ist es der Geländewagen Touareg, bei Audi sind es die Modelle A4, A5, Q5, A6, A7, Q7, A8. An den betroffenen Fahrzeugen müssen die Kraftstoffverteiler ersetzt werden. Die Reparatur ist laut Herstellern gratis und dauert etwa 5 Stunden.

Rückrufliste von EU und OECD: Die beiden regelmässig aktualisierten Listen (in Englisch) findet man unter <http://ec.europa.eu/rapex> beziehungsweise <http://globalrecalls.oecd.org>.

Schweiz: Das Büro für Konsumentenfragen warnt vor riskanten Produkten: www.produktuerueckrufe.admin.ch. Auto-Rückrufe: www.autoschweiz.ch → Servicebox → Rückrufe.